



Pädagogische
Hochschule
Steiermark

Lernen . Lehren . Forschen . *Wir gestalten Bildungszukunft!*

Konzept Hochschullernwerkstatt Deutsch-ODE

November 2021, Elisabeth Herunter & Michaela Reitbauer

Rektoratsbeschluss der V1: 23.11.2021



Inhalt

1. Einleitung	3
2. Was sind Hochschullernwerkstätten?	3
3. Hochschullernwerkstätten an der PH Steiermark	3
4. Hochschullernwerkstatt Deutsch–ODE	6
4.1 Ort der Gestaltung von Lernsettings für heterogene Lerngruppen	6
4.2 Ort der Interdisziplinarität und Vernetzung für ganzheitliches Lernen	7
4.3 Ort der Förderung sprachförderlichen Verhaltens im Unterricht	7
4.4 Ort der Bildungsforschung über Lernen und Lehren	8
4.5 Ausstattung, Öffnungszeiten und Zielgruppen	8
4.6 Angebote	9
4.6.1 Offene Hochschullernwerkstatt Deutsch	9
4.6.2 Freies Wahlfach „Hochschullernwerkstatt“	9
4.7 Kontakt	9
5. Literatur	10

Konzept

Hochschullernwerkstatt Deutsch–ODE

Elisabeth Herunter & Michaela Reitbauer

Graz, November 2021

1. Einleitung

Derzeit sind an der Pädagogischen Hochschule Steiermark sieben Hochschullernwerkstätten in unterschiedlichen Bereichen eingerichtet: Deutsch, Mathematik, Sachunterricht, Digital Learning Lab, Radio Igel & Igel TV, Hochschulchor und Hochschulgalerie. Im vorliegenden Papier wird das Konzept der Hochschullernwerkstatt Deutsch–ODE an der PH Steiermark vorgestellt.

2. Was sind Hochschullernwerkstätten?

Hochschullernwerkstätten (HLWs) sind hochschuldidaktisch speziell ausgestattete und eingerichtete physische Räume und raumeinschlägige Angebote für Lehramtsstudierende, Lehrende und Forschende. Sie bieten die Gelegenheit, aus eigenen Erfahrungen selbstorganisiert sowie handlungsorientiert zu lernen (Wedekind & Schmude, 2017; Haas, 2015; Gudjons, 2014; Grzega & Schöner, 2008). Insofern regen sie selbstorganisierte und fächer- oder bereichsübergreifende (Zusammen-)Arbeit an, fördern die theoriebasierte Reflexion der eigenen Lernerfahrungen und tragen zur engen Verzahnung von Forschung und Praxis bei.

Den Lehramtsstudierenden bieten sie geeignete Lehr- und Lernsettings, die sie in ihrem Studium benötigen, um für ihren zukünftigen Beruf als Lehrer*innen gut ausgebildet zu sein. So können sie Kompetenzen erwerben, die sie befähigen qualitätvollen Unterricht zu gestalten, indem sie in die Lage versetzt werden, die vielfältigen Ausgangssituationen, Interessen und Fähigkeiten der Schüler*innen zu berücksichtigen und ihr Lernen differenziert zu unterstützen (Meyer, 2019; Steffens & Messner, 2019; Helmke, 2010; Coriand, 2017). Diese Möglichkeiten stehen in Form von besonderen Bildungsangeboten auch studierenden Lehrer*innen der Fort- und Weiterbildung zur Verfügung.

3. Hochschullernwerkstätten an der PH Steiermark

Hochschullernwerkstätten werden seit einigen Jahren international diskutiert und an verschiedenen Standorten erprobt und erforscht (Peschel, 2020; Baar et al., 2019; Kekeritz et al., 2017; Hildebrandt et al., 2014; Peschel & Kelkel, 2018). Die Hochschullernwerkstätten an der PH Steiermark orientieren sich an vier international diskutierten Qualitätsmerkmalen (NeHle, 2020; VeLW, 2009). Besonderes Augenmerk wird dabei auf den Aspekt der Vernetzung über Fächer, Ausbildungsbereiche und Teams hinweg als ist ein spezifisches Qualitätsmerkmal der HLWs an der PH Steiermark gelenkt.



Abb.1: Qualitätsmerkmale der Hochschullernwerkstätten an der PH Steiermark (eigene Darstellung)

In Hochschullernwerkstätten der PH Steiermark wird der Fokus der Studierenden auf das eigene Lernen im Rahmen der Lehramtsausbildung gelenkt – und zwar sowohl in fachlichen als auch in fachdidaktischen und überfachlichen Bereichen. Neben der forschungsbasierten Reflexion des eigenen Lernprozesses stehen die vielfältigen Tätigkeiten des Lehrens bzw. Unterrichtens im Zentrum, durch die eine neue Lehr- und Lernkultur erfahrbar und geübt werden soll:

- Planung und Vorbereitung einer Lernumgebung (dauerhaft und kurzfristig),
- Aufgabengestaltung und Anleitungen,
- Beratung und Begleitung von selbstständigen Lernprozessen,
- Entwicklung und Herstellung von didaktischem Material etc.

HLWs bereiten Lehramtsstudierende auf die Planung, Durchführung und Evaluation eines kompetenzorientierten Unterrichts nach den jeweiligen Lehrplänen vor. Die Leitprinzipien der Hochschullernwerkstattarbeit orientieren sich an den „Kernelemente der Profession“:

- Inklusive Pädagogik mit Fokus auf Behinderung und Begabung
- Diversität mit Fokus auf Mehrsprachigkeit, Interkulturalität, Interreligiosität
- Sprache und Literalität
- Genderbewusstsein
- Global Citizenship Education
- Medien und digitale Kompetenzen

Diese Kernelemente verbinden die einzelnen Hochschullernwerkstätten untereinander und

verknüpfen sie direkt mit den beruflichen Anforderungen des Lehrerberufs, für die Lehramtsstudierende qualifiziert werden.

Die sieben Hochschullernwerkstätten der Pädagogischen Hochschule Steiermark werden in unterschiedlichen fachlichen und überfachlichen Bereichen geführt:

- **Hochschullernwerkstatt Hochschulchor**
Im Hochschulchor und den Vokalensembles geht es um mehr als gemeinsame Musikpraxis. Stimme und Körper, Sprache und Musik werden als pädagogische Ausdrucksmittel und als Medien der Vermittlung praktisch erkundet, trainiert und erforscht.
- **Hochschullernwerkstatt Hochschulgalerie**
Die Hochschulgalerie ist ein Ausstellungsort im Foyer der Aula an der PH Steiermark und – in besonderen Lehrveranstaltungen – zugleich Hochschullernwerkstatt, in welcher die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur ermöglicht wird.
- **Medienwerkstatt Radiolgel & IgelTV**
In der Medienwerkstatt Radiolgel & IgelTV stehen Mediendidaktik, umfassende Medienbildung und Medienproduktion im Zentrum. Zu allen curricularen Inhalten können hier Radio- und TV-Beiträge, sowie audiovisuelle Lernmaterialien produziert – und kritische Medienkompetenzen angeeignet – werden.
- **Hochschullernwerkstatt Mathematik–PHI**
In der offenen Hochschullernwerkstatt Mathematik–PHI finden Lehramtsstudierende einen anspruchsvoll ausgestatteten Raum für die fachliche und fachdidaktische Kompetenzentwicklung vor. Verschiedene Materialien und Modelle verbinden anschauliche und abstrakte Lernprozesse miteinander. Eigenverantwortliche und selbstbestimmte Lernprozesse regen die Beobachtung und Selbstbeobachtung von Lernerfahrungen an und werden theoriegeleitet reflektiert. Ziel ist die Ausbildung einer lernzentrierten Haltung von angehenden Lehrkräften.
- **Hochschullernwerkstatt Digital Learning Lab**
Das Digital Learning Lab bietet mit verschiedenen Lernzonen und zeitgemäßer Einrichtung und Ausstattung ein ideales Umfeld, um medienpädagogische Lernsettings zu entwickeln, zu erproben, zu analysieren und zu reflektieren. Hier können die Auswirkungen des Raumes und der Raumgestaltung auf die Möglichkeiten und Grenzen des Unterrichts direkt erfahren werden.
- **Hochschullernwerkstatt Deutsch–ODE**
Die offene Hochschullernwerkstatt Deutsch ODE bietet nicht nur umfassende Materialien für den sprachlichen, schriftsprachlichen und literalen Unterricht und die damit verbundene pädagogische Diagnostik, sondern ist auch offener Begegnungsraum für aktuelle Lehr-Lern-Arrangements und fachlichen Austausch. Übergreifende Konzepte

und Erkenntnisse können sowohl zwischen Elementar-, Primar- und Sekundarstufe als auch zwischen verschiedenen Fächern gedacht und umgesetzt werden.

- **Hochschullernwerkstatt Sachunterricht**

Die Hochschullernwerkstatt Sachunterricht bietet Denk- und Handlungsräume zur Auseinandersetzung mit aktuellen fachdidaktischen und fachlichen Fragestellungen des Sachunterrichts. Besonderes Anliegen ist die Vernetzung naturwissenschaftlicher, sozial- und geisteswissenschaftlicher Inhalte, um diverse Zugänge zu eröffnen.

4. Hochschullernwerkstatt Deutsch–ODE

Die Offene Hochschullernwerkstatt Deutsch–ODE bezieht in ihrem Ansatz die drei Disziplinen Fachwissenschaft, Fachdidaktiken und Bildungswissenschaften so aufeinander, dass sie sich gegenseitig ergänzen und vertiefen. Dabei wird den Studierenden die Möglichkeit gegeben die Verknüpfung der verschiedenen Wissens- und Kompetenzbereiche praxisnah zu erproben. Die ODE bietet Raum für eine reflexive theoriegeleitete und -begleitende Praxis, die auf einer empirischen Grundlage zu einer nachhaltigen Theorie-Praxis-Verzahnung beiträgt und damit einen wesentlichen Beitrag zur Kompetenzentwicklung künftiger Pädagog*innen leistet (Wedekind, 2013, S. 23). Sie ist ein Ort für vielfältige Möglichkeiten.

4.1 Ort der Gestaltung von Lernsettings für heterogene Lerngruppen

Ein vertiefender Aspekt in der ODE ist die Sensibilisierung und Qualifizierung von zukünftigen Pädagog*innen für heterogene Lerngruppen. Dazu braucht es innovative Interaktionsmodelle, die auch in der Vermittlung bereits konstruktive Gestaltungsräume anbieten. Lernsettings und -arrangements versprechen dann besonders erfolgreich zu sein, wenn die zu vermittelnden Thematiken nicht nur gelehrt, sondern auch vorgelebt werden. Geissler (1985) bezeichnet dies als den „Pädagogischen Doppeldecker“. Konkret geht es in der Offenen Deutschlernwerkstatt bei der Begegnung mit Heterogenität um die Verknüpfung von Deutschdidaktik, dem Förderbereich Sprache und der sprachlichen Bildung.



Abb. 2: Studierende und Lehrende der PH Steiermark in der Hochschullernwerkstatt Deutsch – ODE

4.2 Ort der Interdisziplinarität und Vernetzung für ganzheitliches Lernen

Die ODE stellt sich der Herausforderung, die interdisziplinäre Vernetzung und innerhochschulischen Kooperationen, die bei Lernwerkstattkonzepten oftmals vermisst werden (Rumpf & Schöps, 2013, S. 31) voranzutreiben. Sie versteht sich somit als Knotenpunkt mehrerer Disziplinen, die im schulischen Setting oft als separate Bereiche wahrgenommen und behandelt werden und verknüpft sie miteinander. Ziel dieses offenen Konzepts ist die Schaffung eines adäquaten Ortes, welcher den Erwerb komplexer und vernetzter berufsvorbereitender bzw. professioneller Kompetenzen zu etablieren vermag.

Durch den Interaktionsraum, die Ausstattung und das Lehr-Lern-Arrangements ermöglicht die Offene Hochschullernwerkstatt Deutsch Studierenden pädagogische Handlungskompetenz zu entwickeln und spiegelt eine „Interdisziplinarität wider, wenn sie als Ort von Kommunikations- und Kooperationsprozessen zwischen Bildungs- und Fachwissenschaften sowie den Fachdidaktiken fungiert“ (Kekeritz et al. 2017, S. 10).

4.3 Ort der Förderung sprachförderlichen Verhaltens im Unterricht

Studierende lernen in der – für unterschiedliche verwandte Disziplinen – Offenen Hochschullernwerkstatt Deutsch, wie Lernstandserhebungen in sprachlichen und schriftsprachlichen Bereichen durchgeführt und die Ergebnisse förderorientiert verknüpft werden können, wodurch ein ressourcenorientierter Blick auf das Kind gelegt werden kann und herausfordernde, entwicklungsproximale Lernprozesse angeregt werden können. Der Umgang mit derart heterogenen sprachlichen und schriftsprachlichen Fähigkeiten konzentriert sich nicht auf zusätzliche additive Angebote, sondern passieren immanent, innerhalb einzelner Fächer, verteilt über den gesamten Schulalltag. Auch hier erweist sich das Denken der Hochschullernwerkstatt als offen hinsichtlich fachlicher Grenzen.

„Dies hängt mit der Erkenntnis zusammen, dass das Ziel der Spracharbeit – die Diskursfähigkeit der Kinder innerhalb einzelner Fächer – nur in den Fächern selbst erreicht werden kann. Erst in den Fächern werden Kinder in den jeweiligen Fachdiskurs eingeführt, mit fachspezifischem Vokabular konfrontiert, erlernen fachspezifische Arbeitsweisen und führen Sprachhandlungen aus, die den jeweiligen Fachdiskurs mitkonstituieren [...] Kinder sollen folglich in den Fächern die notwendige sprachliche Unterstützung bekommen, und zwar in Situationen, wo diese Unterstützung pragmatisch sinnvoll erscheint“ (Hummel & Schneider, 2017, S. 140).

Diesem Ideal entsprechend, werden in der ODE Lernumgebungen sprachbewusst gestaltet, um Studierende zu befähigen, ihren zukünftigen Schüler*innen sprachliche Kontexte und Stützen zu bieten, die es ermöglichen, über einen Lerngegenstand zu neuen Erkenntnissen zu gelangen und diese dann auch adäquat zu verbalisieren.

Die Offene Hochschullernwerkstatt Deutsch–ODE bietet insofern Erfahrungs- und Reflexionsräume für das eigene sprachförderliche Verhalten der Studierenden im Sinne einer alltagsintegrierten sprachlichen Förderung sowie Möglichkeiten zur Etablierung spezifischer Lernumgebungen für einzelne sprachliche Strukturen und Handlungen. In diesem Sinne finden auch Fortbildungen und Lehrveranstaltungen der Deutschdidaktik, des Förderbereichs Sprache und der sprachlichen Bildung primär in diesem Raum statt, ebenso wie Kooperationsprojekte und der Austausch mit Schulklassen und Kindergärten für spezifische Termine und Themen.

4.4 Ort der Bildungsforschung über Lernen und Lehren

Die ODE bietet als Fachlehrraum auch die Grundlage und das Setting für innovative Forschung und Begleitforschung zum Kompetenzerwerb bei Studierenden und Schüler*innen und zu neuen Formen der Unterrichtsgestaltung. Diese Formen sind nicht auf einen Schul- oder Altersbereich begrenzt, hier kann es zu übergreifenden Konzepten und Erkenntnissen zwischen Elementar-, Primar- und Sekundarstufe kommen.

Die ODE kann zur Vorbereitung auf die Praxis, der Recherche zu Seminararbeiten, dem Austausch und der fachlichen Vertiefung beim Schreiben von Bachelor- und Masterarbeiten, der Ideenfindung zur Umsetzung diversen Themen im Unterricht und als Raum für überfachliche (fächerübergreifende Vernetzung) und überinstitutionellen Austausch (Kindergarten, Primar- und Sekundarstufe) genutzt werden.

4.5 Ausstattung, Öffnungszeiten und Zielgruppen

Die ODE wurde im Studienjahr 2020/21 ins Leben gerufen, im Raum A0219 am Campus Nord im 2. Stock des Altbaus eingerichtet und ist jeden Montag von 15.45 – 17.30 Uhr geöffnet. Den Besucher*innen wird in diesem Raum Literatur, Lehrmaterial und Knowhow (schrift-) sprachlicher Themenbereiche zur Verfügung gestellt.

Spezielle Zielgruppe sind die Studierenden aller Semester im freien Wahlfach „Hochschullernwerkstatt“. Sie kann aber auch von allen Studierenden aller Semester des Bachelor- und Masterstudiums, aller Bildungsbereiche der Elementar- und Primarstufe und entsprechenden Fächer der Sekundarstufe genutzt werden. Auch Hochschullehrende können den Raum während der Öffnungszeiten nutzen und Lehrer*innen und Schüler*innen können an einschlägigen Lehrveranstaltungen und Fortbildungen, die dort stattfinden, teilnehmen. Die im freien Wahlfach mitwirkenden Hochschullernwerkstätten Mathematikwerkstatt PHI, Sachunterricht und Medienwerkstatt Radiolgel & IgelTV arbeiten über diesen Rahmen hinaus an interdisziplinärer Forschung und der Sichtbarmachung des Konzepts in der Lehrer*innenbildung.

4.6 Angebote

Durch die unterschiedlichen Zugänge zur HLW–ODE wird den unterschiedlichen Ansprüchen Studierender aller Semester der Primar- und Sekundarstufe begegnet.

4.6.1 Offene Hochschullernwerkstatt Deutsch

Die HLW–ODE ist jeden Montag von 15.45 – 17.30 Uhr für alle interessierten Studierenden der Aus-, Fort- und Weiterbildung insbesondere für die Lehramtsstudierenden des Wahlfachs „Hochschullernwerkstatt. Fokus Deutsch Primarstufe“ geöffnet und kann nach eigenem Bedarf individuell genutzt werden. So können Materialien sowie fachliche und fachdidaktische Literatur beispielweise für die Vorbereitung von Praxiseinheiten, die Arbeit an Bachelor- oder Masterarbeiten oder auch für die Auseinandersetzung mit Seminaraufträgen genutzt werden. Die Recherche kann dabei zu Materialien, konkreten Unterrichtsvorbereitungen, Themenstellungen für Bachelor- und Masterarbeiten erfolgen und von Lehrenden vor Ort begleitet werden. Darüber hinaus finden Inputs bzw. einer vorbereiteten Umgebung durch die Lehrenden zu den Schwerpunkten des Wahlfachs statt. Bei allen Terminen steht den Besucher*innen eine Person aus dem Fachteam Deutsch beratend und unterstützend zur Seite. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

4.6.2 Freies Wahlfach „Hochschullernwerkstatt“

Mit dem freien Wahlfach „Hochschullernwerkstatt: Fokus Deutsch Primarstufe“ wurden Strukturen geschaffen, die den Studierenden übergreifendes Arbeiten in vier HLWs ermöglichen. So können sie selbstbestimmt zwischen den einzelnen HLWs wechseln und je nach eigenem Bedarf offene und themengebundenen Einheiten der verschiedenen HLWs besuchen. Bei der Anmeldung zum freien Wahlfach müssen sie sich jedoch für eine HLW entscheiden und diese jedenfalls am ersten und letzten Termin besuchen. Der erste Termin ist eine gemeinsame Auftaktlehrveranstaltung, die gefolgt von zehn Lehreinheiten mit einer gemeinsamen Reflexion am Ende des Semesters schließt.

Kooperierende Hochschullernwerkstätten im Wahlfach:

HLW Fokus Mathematik Primarstufe bzw. Sekundarstufe

HLW Fokus Deutsch Primarstufe

HLW Fokus Sachunterricht Primarstufe

HLW Fokus Radiolgel & IgelTV

4.7 Kontakt

ODE – Offene Hochschullernwerkstatt Deutsch

Pädagogische Hochschule Steiermark

Hasnerplatz 12, 8010 Graz

Ort: Altbau, Campus Nord, 2. Stock, Raum A0219

Öffnungszeiten: Montag 15.45 – 17.30 Uhr

Website: <https://www.phst.at/praxis/hochschullernwerkstaetten/deutsch-ode/>

E-Mail: hochschullernwerkstatt.ode@phst.at

Leitung:

- Prof.ⁱⁿ Michaela Reitbauer, MA BEd, Institut für Elementar- und Primarpädagogik
- Prof.ⁱⁿ Mag.^a Elisabeth Herunter, Institut für Elementar- und Primarpädagogik

Ansprechpersonen:

Die Leiterinnen der ODE sind auch Ansprechpartnerinnen für das Wahlfach, etwaige inhaltliche und organisatorische Fragen und Kooperationen.

5. Literatur

Baar, R., Feindt, A. & Trostmann, S. (Hrsg.). *Struktur und Handlung in Lernwerkstätten. Hochschuldidaktische Räume zwischen Einschränkung und Ermöglichung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Coriand, R. (2017). *Allgemeine Didaktik: ein erziehungstheoretischer Umriss*. 2. Aufl., Stuttgart: Kohlhammer.

Geissler, K. A. (Hrsg.) (1985). Lernen in Seminargruppen. Studienbrief 3 des Fernstudiums Erziehungswissenschaft „Pädagogisch-psychologische Grundlagen für das Lernen in Gruppen“. Tübingen: DIFF.

Grzega, J. & Schöner, M. (2008). The didactic model LdL (Lernen durch Lehren) as a way of preparing students for communication in a knowledge society. *Journal of Education for Teaching* 34(3), S. 167–175.

Gudjons, H. (2014). *Handlungsorientiert lehren und lernen: Schüleraktivierung – Selbsttätigkeit – Projektarbeit*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt.

Haas, U. (2015): *Selbstorganisiertes Lernen im Unterricht. Eine unterrichtspraktische Einführung*. Weinheim, Basel: Beltz.

Helmke, A. (2010). *Unterrichtsqualität und Lehrerprofessionalität: Diagnose, Evaluation und Verbesserung des Unterrichts*. 3. Aufl. Stuttgart: Klett.

Hildebrandt, E., Peschel, M. & Weißhaupt, M. (Hrsg.) (2014). *Lernen zwischen freiem und instruiertem Tätigsein*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Hummel, M., Schneider, R. (2017). Offene Projektarbeit in der Lernwerkstatt als Form und Ort für Sprach-Bildung und Bildungssprache. In M. Kekeritz, U. Graf, A. Brenne, M. Fiegert, E. Gläser, I. Kunze (Hrsg.), *Lernwerkstattarbeit als Prinzip – Möglichkeiten für Lehre und Forschung* (S. 133–146). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Kekeritz, M., Graf, U., Brenne, A., Fiegert, M., Gläser, E. & Kunze, I. (Hrsg.) (2017). *Lernwerkstattarbeit als Prinzip: Möglichkeiten für Lehre und Forschung*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Meyer, H. (2019). *Was ist guter Unterricht?* 14. Aufl. Berlin: Cornelsen.

- NeHle – AG Begriffsbestimmung (2020). Arbeitspapier zum aktuellen Stand des Arbeitsprozesses. In U. Stadler-Altmann, S. Schumacher, E. A. Emili, E. Dalla Torre (Hrsg.), *Spielen, Lernen, Arbeiten in Lernwerkstätten. Facetten der Kooperation und Kollaboration* (S. 249–259). Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Peschel, M. & Kelkel, M. (Hrsg.) (2018). *Fachlichkeit in Lernwerkstätten. Kind und Sache in Lernwerkstätten*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.
- Rumpf, D., Schöps, M. (2013). Hochschulwerkstätten als Raum für Kooperation. In H. Coelen, B. Müller-Naendrup (Hrsg.), *Studieren in Lernwerkstätten* (S. 31-39). Wiesbaden: Springer VS
- Steffens, U. & Messner, R. (Hrsg.) (2019), *Unterrichtsqualität: Konzepte und Bilanzen gelingenden Lehrens und Lernens*. Münster: Waxmann.
- Wedekind, H. (2013). Lernwerkstätten in Hochschulen – Orte für forschendes Lernen, die Theorie fragwürdig und Praxis erleb- und theoretisch hinterfragbar machen. In H. Coelen, B. Müller-Naendrup (Hrsg.), *Studieren in Lernwerkstätten* (S. 21–29). Wiesbaden: Springer VS
- Wedekind, H. & Schmude, C. (2017). Werkstätten an Hochschulen. Orte des entdeckenden und/oder forschenden Lernens. In M. Kekeritz, U. Graf, A. Brenne, M. Fiegert, E. Gläser & I. Kunze (Hrsg.), *Lernwerkstattarbeit als Prinzip. Möglichkeiten für Lehre und Forschung* (S. 185-200). Bad Heilbrunn: Verlag Julius Klinkhardt.